

Sitzung der Ratsherren der Stadt Zeltow

Auf der Tagesordnung der am Montag tagenden Sitzung der Ratsherren standen die Errichtung einer Hauptschule und der Verkauf von Gelände zur Beratung. Die Ratsherren stimmten nach eingehender Klärung und Aussprache der Errichtung einer Hauptschule für Zeltow zu, nachdem sich bereits die Schulbehörde zumündend geäußert hatten. Die Hauptschule, die sich in der Dittmar bereits befindet hat und daher nun auch im Unterricht in besterem Umfange zur Einführung gelangt, besteht selbständig neben der Volksschule, baut auf dem 4. Schuljahr auf und umfaßt vier aufsteigende Klassen. Alle Schüler bzw. Schülerinnen, die nach ihrer Begabung, ihrem Charakter und in ihren Leistungen die Voraussetzungen für die Aufnahme in die Hauptschule erfüllen, haben der weiteren Schulpflicht in der Hauptschule zu genügen, soweit sie nicht eine höhere Schule besuchen. Für den Besuch der Hauptschule wird Schulgeld nicht erhoben.

Die Hauptschule schafft durch eine über das Ziel der Volksschule hinausgehende, verteilte und an das praktische Leben anschließende Betrachtung der politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Verhältnisse des deutschen Volkes eine geeignete Erziehung- und Bildungsgrundlage, auf der die Ausbildung für alle mittleren und gehobenen praktischen Berufe in Landwirtschaft, Technik, Industrie und Verwaltung sowie für die hauswirtschaftlichen, pflegerischen, sozialen und technischen-funktionellen Frauenberufe aufbauen kann. Die Hauptschule ist damit Auslese- und Vorbereitungsstufe für alle Arten von Berufsschulen, die den Besuch der höheren Schule nicht voraussetzen. Daneben ist die Eignung für die Hauptschule künftig die erste Voraussetzung für die Schüler der Volksschulen, die nach dem Willen ihrer Eltern höhere Schulen besuchen sollen.

Die Erteilung des Unterrichts in der Hauptschule erfolgt durch Lehrkräfte mit erweiterter Fachausbildung. Die Neueinführung dieser Schulkraft kann aus Kriegsbedingten Gründen vorerst nur auf schmaler Grundlage erfolgen. Wenn trotzdem

für die Stadt Zeltow die Möglichkeit zur Errichtung einer Hauptschule besteht, bedeutet das für viele Schüler und Schülerinnen so viele Vorteile, daß schon aus diesem Grunde die Zustimmung der Ratsherren erfolgt ist.

Der Antrag einer Baugesellschaft auf Ueberlassung von städtischen Gelände zur Errichtung von Banlichkeiten wurde abgelehnt, da das vorhandene wenige unbebaute Gelände für städtische Zwecke benötigt wird. Im Anschluß an die Beratung der Tagesordnung kamen noch allgemeine Fragen zur Sprache.

Die Stadt Warmbadeanstalt in der Jahnstraße ist vom 7.-27. Juli geschlossen.

Bevölkerungsbewegung. Im Monat Juni wurden im Einwohneramt 225 Zugänge und 188 Verlässe gemeldet. Beim Standesamt wurden im gleichen Zeitraum 7 Geburten, 12 Sterbefälle und 9 Eheschließungen beurkundet. Die Einwohnerzahl beträgt nach dem Stande vom 30. Juni 13 258 Personen.

Am Montag ereignete sich am Eisenbahnübergang der Anhalter Bahn im Zuge der Osborfer Straße ein Verkehrs-unfall, der böse Folgen hatte. Da infolge von Bahn- und Straßenarbeiten die Straße an einzelnen Stellen nicht fest genug war, rutschte der mit einer Kleinbahnlokomotive beladene Anhänger eines Lastwagens in dem Augenblick weg, als der Lastwagen bereits die Eisenbahngleise erreicht hatte. Ein diese Gleise befahrender Transportzug konnte nicht mehr bremsen und prallte gegen den Anhänger, der beiseitegeleudert und vollkommen zerstört wurde. Der Lastwagen rutschte durch die Wucht des Anpralles auf und kam ohne Schaden davon. Personenschaden ist zum Glück nicht entstanden. Auch der Transportzug konnte seine Fahrt fortsetzen.

willigen Arbeitseinsatzes. Ferner sind auch in beiden Orten die größeren Jungen und Mädchen zum Einsatz gekommen und helfen mit, die Ernährung des deutschen Volkes zu sichern.

Kleefeld, Kolberg und Großklien

Am Dienstag unternahm die Schulen Kleefeld, Kolberg und Großklien unter Führung ihrer Lehrer einen heimatkundlichen Lehrausflug nach Potsdam. Bei sehr schönem Wetter wurden die Garnisonkirche und der Park von Sanssouci besichtigt. Jeder waren sämtliche Schlösser zum Besuch nicht freigegeben. Trotzdem kann der Ausflug als lohnend bezeichnet werden, zumal ein großer Teil der Schulkinder zum ersten Male in Potsdam war.

Arbeitslager der Partei in Jossen

Zu einem Appell erschienen die Amtsträger und -trägerinnen der Partei, NS-Frauenstaffel, NSB, und DAF, nach gemeinsam gefangenem Kernlieb, „Sieht du im Osten“ kamen NSB-Erährungsangelegenheiten und Fragen der Parteigründungs zur Behandlung. Das große Ereignis der Mittelfahrt und Spinnfestsammlung wurde mit Freude aufgenommen. Anschließend zählte Ortsgruppenleiter Ba-sage in großen Zügen noch einmal den Werdegang des Dritten Reiches auf. Es darf trotz unserer schneelichen Zeit niemals vergessen werden, daß allein Kampf und Opfer uns dieses Reich geschenkt haben. Von dieser Haltung können wir gerade in der jetzigen Zeit nicht abgehen, denn dieses Ringen ist nur die Ausweitung dessen, was sich bis zur Machtübernahme bei uns im Innern vollzog. Um den Fortgang unserer Siege zu sichern, muß die Seimkraft in jeder Beziehung lauber bleiben. Was an allen Fronten des Kampfes von unserer tapferen Wehrmacht geleistet wird, können wir niemals danken. Für Hurratriotismus ist kein Platz. Es gibt auch keinen Unterschied zwischen Arbeiter, Bauer und Bürger. Es zeigt sich, daß gerade das Arbeiterum zu den treuesten Gefolgshäuten des Führers gehört. Die Ausführungen wurden mit großem Beifall aufgenommen.

NSB-Ring Jossen und Bausitz

Die Prüfungen für das Reichsportabzeichen und Jugend-sportabzeichen werden am Sonntag, dem 12. Juli, in der Heeresportschule abgenommen. Die Bewerber treffen sich pünktlich um 9.30 Uhr am Eingang zur Sportschule. Es werden die Übungen im Laufen, Werfen, Springen und Schwimmen abgenommen. Urkundenhefte sind auf dem Platz zu haben.

Fußballgruppenleiter Zus. „Schwarztopf“ Wildau

Die beiden letzten Spieletage brachten die Entscheidung in der Gruppe Df. Der F.J.L. Zeuthen konnte die L.S.G. Eichwalde nur knapp mit 28:27 Vorteilen schlagen. Das anschließende Spiel Zus. Wildau gegen Zeuthen brachte den Gruppenleiter Wildau mit 24:19 Vorteilen. Bei den Frauen konnte M.F.B. Königs Wulferhausen das Spiel in regulärer Zeit gegen Zus. Wildau unentschieden mit 30:30 Vorteilen gestalten. Erst in der Verlängerung stellen Wildaus Frauen mit 15:9 Vorteilen ihren Gruppenleiter sicher. Die Schlußabelle zeigt folgenden Stand: Männer: Wildau I, Zeuthen, Großklien, Wildau II, Eichwalde, Königs Wulferhausen, Kallinden. —

Wusstest Du schon?

1 Kartoffelkäfer vernichtet

MIT SEINER NACHKOMMENSCHAFT

2 1/2 ha



MELDE FUNDE SOFORT DER ZUSTÄNDIGEN POLIZEIBEHÖRDE!

Herausgeber: Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenüberlütung.

Frauen: Wildau I, Königs Wulferhausen, Eichwalde, Wildau II, Zeuthen, Gräbenhof, Kallinden, Niederlesme, Mittenwalde, Großklien.

Fußball-Bezirks-Meisterschaft in Zeuthen

Am Sonntag, nachmittags 16 Uhr, beginnen die Entscheidungsspiele der besten Frauen- und Männermannschaften der Gruppe Ost und West des Sportbezirks Südmark auf dem Gemeindeportplatz Zeuthen. Der Turn- und Sportverein „Schwarztopf“ Wildau stellt in der Gruppe Ost den Frauen- und Männermeister. Die Gruppe West tritt mit der Männermannschaft der Spielvereinigung Rudenwalde und der Frauenmannschaft des Turnvereins Jüterbog an. Diese spannenden Spiele sowie die Vorkämpfe: F.J.L. Zeuthen gegen M.F.B. Großklien/Männer, M.F.B. Königs Wulferhausen gegen L.S.G. Eichwalde/Frauen, werden viele Zuschauer nach Zeuthen locken.

Volkssportfest Wildau — Zeuthen

Wie in den beiden Vorjahren wird der Sportbezirk Südmark, Gruppe Ost, auch im dritten Kriegsjahr einen Staffellauf durchführen, jedoch nicht als Meisterschaft sondern als Kampfstaffel. Es werden 3 Staffeln mit je 10 Männern oder Jugendlichen und 5 Frauen und eine Staffelfrau von 4, 3 und 2 Kilometer gelaufen. Am Sonntag, dem 12. Juli 1942, starten am Bahnhof Wildau die gemeldeten Läufer der Vereine zum Gemeindeportplatz Zeuthen. Dagegen Siegererhebung und Auscheidungsspiele für den Bezirksmeister im Fußball.

Selbstmord durch Fensterkantung

Infolge eines Nervenzusammenbruchs beging die 51 Jahre alte Ehefrau Frieda A. Selbstmord, indem sie aus dem Fenster ihrer im 4. Stockwerk gelegenen Wohnung in der Weichselstraße in Neudölln auf die Straße hinabsprang. Sie hatte sich dabei so schwere Verletzungen zugezogen, daß bei ihrer Einlieferung in das Urban-Krankenhaus nur noch der Tod feststellbar werden konnte.

Selbstmord am Grabe seiner Frau

In einem Unfall von Schwermut machte der 46 Jahre alte Hans D. in Neudölln, Schinkelstraße, wohnhaft gewesen, seinem Leben ein Ende, indem er sich am Grabe seiner Frau auf dem Städtischen Friedhof in Britz erschöß.

Grundständig Familienernährung

Die „NS-Landpost“ vertritt die Grundständige Stellungnahme zu der häufig aufgeworfenen Frage, ob es nicht zweckmäßiger und rationeller wäre, die Bevölkerung vor allem in den Großstädten durch Großküchen zu versorgen, oder ob dem bisherigen System der Familienverpflegung Vorrang zu geben sei. Der Aufsatz betont sich unangekündigt zur Familienverpflegung. Schon entsprechend der Grundständigen Einstellung des Nationalsozialismus zur Familie als Grundlage unserer gesamten wirtschaftlichen Lebens werde selbstverständlich an der Familienverpflegung festgehalten. Daran ändere auch die Lagesituation nichts, daß die Gemeindefamilienverpflegung während des Krieges erhöhte Bedeutung erhalten habe. Der Aufsatz nimmt weiter zu der Meinung Stellung, daß die Grundständige ernährungswirtschaftlich sehr viel sparsamer wirtschaftet als der einzelne Haushalt. Daß dies nicht zutrifft, werde jeder bestätigen, der beobachtet habe, wie umfangreich die Reste sind, die bei der Gemeindefamilienverpflegung auf den Telleren zurückbleiben. Der Haushalt könne sich ganz anders auf den unterschiedlichen Wertstoff einstellen, und er dürfe auch in der Nahrungsvwertung unberührt sein.

Behördliche Erlasse

Landwirtschaftsprüfung ohne ordnungsmäßige Lehrzeit. Der Reichsbauernführer hat Anordnungen erlassen, wonach zur Landwirtschaftsprüfung und zur ländlichen Hauswirtschaftsprüfung während einer noch nicht befristeten Lehrzeit auch ohne ordnungsmäßige Lehrzeit zugelassen werden kann, wer eine mindestens vierjährige praktische der Ausbildung gleichwertige Tätigkeit in der Landwirtschaft und den Bereich der Landwirtschaftslehre, der auf die praktische Ausbildung anzureichen werden kann, ferner das Zeugnis über die Landarbeitprüfung oder die ländliche Hausarbeitprüfung nachweist. Die Zulassung zu den Prüfungen ohne Nachweis der ordnungsgemäßen Lehrzeit wird jedoch keine Senkung der Anforderungen mit sich bringen.

Bevorfähigte Gärtnerinnen werden nicht beurlaubt. Ein Beurlaubungsbescheid können jetzt häufig von Gärten beurlaubte Gärtnerinnen erhalten. In einzelnen Fällen ist von einem Bauern der Aufhebung der Beurlaubung und Zimmervergabe worden. Die Reichsbauernführer hat Anordnungen erlassen, wonach auf ihn, daß Anfragen, die offensichtlich an mehrere Betriebe gehen, nicht beantwortet zu werden brauchen.

Verordnungen 11./12. Juli

Vom 22.21 bis 4.20 Uhr

Hauptverleger: Hans Joachim Gerkenberg, Berlin. — Einzelverlegungen: Walter Göttsche, 3. Bf. Weichselstraße, 1. Bf. Max Augustin, Verlag und Druck: Buchverlag Max Augustin — Zeltower Reichsblatt, Berlin W 35. — Zur Zeit in Preisliste Nr. 21 gültig.

Der Einsatz der Jugend im Kriege / Das letzte Mädel meldet sich zur Arbeit

Mit dem Ausbruch des Krieges, der eine gewaltige Ausweitung der gesamten Arbeit unseres Volkes mit sich brachte, trug die Erziehung zur Arbeit in Schule, BDM, und nicht zuletzt im Elternhaus in der Stunde erster Bewährung ihre Früchte. Seit stellte sich der große Segen heraus, daß heute fast jedes Mädel einen Beruf ergreift und weiß, was es heißt, zu arbeiten.

Eine solche durch Erziehung bedingte Grundeinstellung zum Beruf hat die Möglichkeit weitesten Einsatzes der deutschen Mädel in der Kriegswirtschaft geboten. Mit der gleichen Eingabe, mit der die Großstadt der männlichen Jugend zu den Waffen eilt, stellen sich die weiblichen Jugendlichen dem Arbeitsprozess zur Verfügung. Viele Mädel werden hierher herein durch die an sie sich richtende Zahl der berufstätigen Mädel erit gar nicht aufgerufen, viele andere aber geschlossen. Einsatzswill und mit echter Opferbereitschaft hat sich die weibliche Jugend, oft unter Aufgabe des gewohnten Arbeitsplatzes, gerade da zur Verfügung gestellt, wo besonders kriegswichtige Aufgaben zu erledigen waren, wie in der Sozialarbeit und in der Kriegswirtschaft.

Damit nicht genug, verdient der zusätzliche freiwillige Kriegseinsatz des BDM eine ganz besondere Würdigung. In Gemeinschaft mit den übrigen Einrichtungen der Partei und des Staates haben sich die Mädel selbstlos und nie ermüdend im Wehrdienst eingesetzt, sich in der Lazarett-hilfe betätigt, sich als Kindergartenhelferinnen zur Verfügung gestellt, auf den Kartenstellen gehalten oder — vielfach sogar schon die Zugmädel — eine Einsatzhilfe für Vorderreife, Kranke oder berufstätige Mütter durchgeführt. So haben die Gesundheitsdienstmädel des BDM dem Deutschen Heeren Kreis in der Betreuung verwundeter Soldaten zur Seite, andere leisten freiwillige Dienste in es sind unzählige Beispiele dafür, daß Gruppen von Mädeln durch ihre freiwillige Tatbereitschaft die Lebensgrundlage von ländlichen Kleinbetrieben und Einzelhändlern erhalten haben. Schließlich soll hierbei auch nicht der große Erfolg der Tee- und Heil-

träuterammlung unserer 10—14jährigen Mädel vergessen werden.

Die Zukunft wird, wenn einmal eine genaue Uebersicht über die Kriegseinstellung der Jugend vorliegt, diesem meist stillen und bescheidenen Einsatz für die Lebensrechte unseres

KRIEGSHILFSWERK FÜR DAS DEUTSCHE ROTE KREUZ 1942



AM 12. JULI

SEID WÜRDIG DES OPFERS DER FRONT

Volkes ihre besondere Anerkennung nicht versagen können. Je näher die Stunde der großen Entscheidung rückt, desto mehr ist Deutschland auf seine schaffenden Hände angewiesen, die den Sieg sichern helfen. In dieser Zeit sollte kein deutsches Mädel ohne Arbeit sein, und alle persönlichen Bedenken müssen hinter dem Einsatz des Gesamtvolkes zurücktreten. Das BDM-Mitglied, Großdeutsches Mädel mit arbeitswillig zu haben, wird auch das letzte Mädel vorpflichtet, sich zur Arbeit zu melden.

Nach und Fern

Deutschlands einziger einhändiger Schriftsteller gestorben. Im Alter von 74 Jahren starb in S. 10. 11. 12. 13. der Korrektor Gustav Jahn, der in Sachreisen als einziger einhändiger Schriftsteller Deutschlands bekannt war. Schon in seinem ersten Lebensjahr hatte er die rechte Hand eingebüßt. Mit diesem Willen wurde er trotzdem ein vollwertiger Schriftsteller. In Beginn des Krieges stellte er sich erneut zur Verfügung, nachdem er mit 68 Jahren in den Ruhestand getreten war.

Todesfeier einer Weltkriegsgranate. Nach mehr als 25 Jahren wurde in W. 10. 11. 12. 13. ein 13-jähriger Junge das Opfer einer Weltkriegsgranate. 22 Jahre lang hatte diese Granate als Lebensgefährte in einem Garten der Gemeinde Graftsch. gefunden, aus dem Garten er für ungefährlich. Mit einer Ladung Schutt kam sie vor einiger Zeit für Wegeausbesserungsarbeiten nach Moorhausen. Da man keine Verwendung für sie hatte, blieb sie vorläufig am Wege liegen. Der nun tödlich verunglückte Junge fuhr sie mit einer Schufarose ab und hantelte dann mit dem Hammer an dem Sprengkörper herum.

Ein Kreis macht Blaubeeren. Schon im vorigen Jahre sammelten die Schulkinder des Kreises Nothenburg (Oberlausitz) über 250 Kemner Blaubeeren. Die Kreisleitung hat daher auch für dieses Jahr eine Großsammelung durch die Schulen angelegt. Aus diesem Grunde wurden sämtliche Schulen vorübergehend geschlossen. Die Kinder gehen unter Aufsicht der Lehrerschaft in die Wälder. Das Sammelgut kommt der Behälterin des Kreises zu, teilweise über die

Marmeladenfabriken, teilweise durch die M. G. Frauenhilfe, die sie werden einmacht.

Milch mit Sektwasser gekocht. In einem Frankfurter Hause hatten die Einwohner die Milchsträgerin im Verdacht, daß sie die Milch kochte. Man vermutete, daß sie aus einem im Treppenhaus liegenden Gefäß Wasser entnehme. Eines Tages gab man Kostgeld in das Sektwasser, um den nächsten Tage war tatsächlich alle Milch salzig. Die Käserin war überfüllt und erwartet nun ihre Befragung.

Im ganzen Reiche Volkssturm. Auf Anordnung des Reichspropagandistars wird in der Zeit von Ende August bis Mitte September als überfachliche Familienfeier der deutschen Arbeitsleistung der Volkssturm durchgeföhrt. Er findet grundsätzlich am Ende, in den Dörfern und Kleinstädten statt, nicht dagegen in Großstädten. Er wird ausgefüllt mit Zeitungskampfen einfacher Art, Vorträgen und Spielen. Als Siegerauszeichnung gibt es ein festes Eigentum.

Kognatdiebstahl bei Amundsen. Amundsens berühmtes Eisbergeschiff „Fram“, das in Byggo ausgefüllt ist, wurde in letzter Zeit einmal von Dieben heimgeführt. Beim ersten Besuch wurde in der Kabine ein Modell der „Fram“ gestohlen. Das als Sammelobjekte dienende und mit Münzen gefüllte war. Zeit lang Diebe in Amundsens Büro eingedrungen und haben dort eine große Kognat mitgenommen, die ein Geschenk an Amundsen war.

Zur Reue ist es meist zu spät, wenn schon der Wald in Flammen steht!

GLÜCK AUF Katrin!

Roman von KARL UNSELT

Copyright by Verlag Knorr & Hirth G.m.b.H., München

54

Frau Braate ließ vor Schreck die Hände sinken, so wenig war sie anscheinend auf diese Worte gefaßt gewesen. „Er weiß es?“ fragte sie zweifelnd, dann schüttelte sie den Kopf. „Er weiß es“, sagte sie noch einmal vor sich hin. „Ich kann das alles noch gar nicht begreifen. Es will einfach nicht in meinen Kopf hinein. Daß einmal ein anderer als Günter, irgendein fremder Mensch, zu mir Mutter sagen wird, das kann ich mir nur schwer vorstellen. Und nun ausgeredet dieser Herr Cornelius — nein, es ist unmöglich, Katrin.“

„Du kennst ihn ja noch gar nicht, Mutter“, sagte Katrin mit sanftem Vorwurf. „Ich verlange ja auch nichts Unmögliches von dir. Ich bitte dich nur, daran zu denken, daß er alles tun wird, was in seinen Kräften steht, um ein Unglück zu verhüten.“

„Wenn er das kann, will ich ihm dankbar sein“, sagte die Mutter mühsam. „Du mußt ja wissen, was du tust, Katrin. Ich wünsche dir als Mutter, daß du glücklich wirst. Aber ich muß dich auch daran erinnern, daß der Mann, der dich glücklich machen soll, einmal mit seinen Maschinen den Boden, auf dem dein Vater und deine Vorfahren und auch ich glücklich waren, zerwühlen und davontragen wird, bis nicht mehr eine Erdrinde von ihm da ist. Immer, wenn wir ihn sehen, wird sich ihm eine schmerzhafte Erinnerung für uns verbinden.“

Katrin nicht bedrückt und fühlte die Last eines unglücklichen Jodes auf ihren Schultern. Dann hörte sie Schritte und sah, wie die Mutter zur Einfahrt eilte. Während sie ihr langsam und mit müden Schritten folgte, dachte sie: sie glaubt nicht, daß er uns hilft, sonst würde sie nicht auch jetzt noch voller Angst auf die Wolt lauern.

„Nur ein Brief für das junge Fräulein und die Zeitungen“, sagte der Botbote, grüßte und ging zum Dorf zurück.

Die Mutter war einen Blick auf den Brief und reichte ihn Katrin. Sie drehte ihn hin und her. Die Schrift war ihr fremd. Als sie aber den Poststempel „Grube Anna“ sah, wußte sie, von wem er kam.

Sie brach ihn auf und überließ die wenigen Zeilen. Roland schrieb ihr, daß er bisher vergeblich auf ihren Anruf gemartet habe und ein wenig in Sorge sei. Er mußte ihr zur Beruhigung mitteilen, daß er mit Hoffhorn

gesprochen und daß dieser volles Verständnis für ihre und die Sorgen ihrer Mutter gezeigt habe. Dr. Zimmermann sei von ihm angezogen worden, zunächst nichts weiter in der Sache zu unternehmen. „Ich hoffe, heute abend von dir zu hören, und hinterlasse im Büro, wo ich zu erreichen bin.“

„Von wem ist denn der Brief?“ fragte die Mutter ein wenig neugierig. „Borrios ist bei Katrin Rolands Schreiben. Sie betradete zunächst die Schrift, dann begann sie zu lesen. Verloren und gespannt, fortsetzte Katrin in ihrem Gesicht. Es schien ihr, als würden ihre Füße ein wenig gelüfter, und sie glaubte auch, einen bestimmten Atemzug zu hören.“

Dann reichte die Mutter den Brief zurück. „Eine sympathische Schrift“, sagte sie wohlwollend und nicht Katrin zu. „Auch die Art des Briefes gefällt mir. Ich danke dir, daß du ihn mir gezeigt hast.“

„Bist du nun auch ein wenig beruhigt?“

„Ja, das bin ich, und ich bin Herrn Cornelius auch dankbar für seine Mühe.“ Katrin trat plötzlich dicht an sie heran und schlang ihre Arme um den Hals der Mutter. „Mutter“, flüsterte sie mit bebender Stimme, „liebe Mutter. Bieleicht wird doch noch alles gut. Hilf du uns auch, wie er uns hilft. Ich habe lange, lange mit mir gekämpft, ich habe gegen ihn gekämpft, aber es war alles vergeblich. Ich liebe ihn, Mutter.“

„Ja, werde auch helfen“, sagte Frau Braate nur, küßte Katrin auf die Stirn und gab sie frei. Einen Augenblick stand Katrin traumverloren da und blickte lächelnd in sich hinein.

Wie ein Keil Widaänne zogen unzählbare Flugzeuge am Himmel nach Süden. Frau Braate sah zu ihnen hinauf. Mit immerhaller gebogenen Lippen entlagte die Nachschicht vieler Goldaten endgültig ihrem sehnlichsten Wunsch, daß ihre Tochter einmal eine Soldatenträgerin würde. „Kommt“, sagte sie plötzlich mahnend, „wir müssen jetzt an Vater denken.“ Schweißend gingen sie über den Hof. Als sie einen Blick in das Fenster des Biers warfen und niemanden entdeckten, haben sie sich erküßert an. Dann hörten sie Braates Stimme im Stall. „Sie atmeten auf und betraten das Haus. „Es ist wohl das beste, du rufst jetzt an“, sagte die Mutter leise, ohne Katrin anzusehen. „Wer weiß, ob es sonst heute noch möglich ist.“

Danbar nickte ihr Katrin zu, eilte in das Büro hinüber und ließ sich mit Roland verbinden. Ein Zittern ließ über sie hin, als sie seine Stimme hörte.

Sie war tief und dunkel vor Glück, während er sagte: „Ich wüßte, daß du es warst. Half du meinen Brief bekommen?“

„Gerade eben. Ich danke dir.“

Der Rundfunk am Sonnabend

Richtprogramm: Von 14.15 bis 15.00 Uhr kinematographische Stücke bekannter Filmkomponisten. „Unter Samstag-Nachmittag“ von 16.00 bis 18.00 Uhr. 20.15 bis 21.00 Uhr deschwinge, tänzerische Weisen. „Rund um die Perolina“ nennt sich die Punktstunde-Sendung von 21.00 bis 22.00 Uhr. Konzertmusik, tänzerische Weisen und Operettenklänge ab 22.30 Uhr.

Deutschlandfunk: Nachmittagskonzert aus Frankfurt von 17.10 bis 18.30 Uhr. Sonntagskonzert Oper, „Der Liebestrauß“ von 20.15 bis 22.00 Uhr.

Freiwillige Werkstätten

Sonntag, den 12. Juli:

Großbeeren. Vorm. 11 Uhr Gottesdienst, 2 Uhr Kinder-gottesdienst Prätor Klinge.
 Jöhlen. 10.30 Uhr Gottesdienst Prätor Leichgräber.
 Glienitz. 9 Uhr Gottesdienst Prätor Ehmke.
 Müsrow. 10 Uhr Gottesdienst Prätor Werder.
 Güterfelde. 9.30 Uhr Gottesdienst Prätor Rothenberg.
 Seelow. 9 Uhr Gottesdienst. 10 Uhr Kindergottesdienst.
 Wahnmannsdorf. 9 Uhr Kindergottesdienst. 11 Uhr Gottesdienst.
 Sperenberg. 10 Uhr Gottesdienst in der Kirche St. Göttritz.
 Rummersdorf-Schießplatz. 15 Uhr im Betsaal St. Göttritz.
 Planteckel. Vredigthal Grot-Wiesel-Str. 81: 9 Uhr Gottesd. Ludwig; Kirche: 10.10 Uhr Gottesd. Schmidt.
 Mahlow. 11 Uhr Gottesdienst Heien.
 Gladow. 9.15 Uhr Gottesdienst Heien.
 Rangsorf. 9.30 Uhr Gottesdienst Marzahn.

„Bist du ein bißchen beruhigt?“
 „Ja, sehr. Und Mutter auch.“
 Einen Augenblick war nur das geheimnisvolle Rauschen des Stromes in ihren Ohren. Dann fragte Roland ungläubig:
 „Hast du ihr denn etwas gesagt?“
 „Sie hat deinen Brief sogar gelesen.“
 „Und —?“ drängte er neugierig.
 „Und sie weiß auch alles.“
 „Ach, und was sagt sie?“
 „Sie war enttäuscht.“
 „Was habe ich nicht anders erwartet.“
 „Aber sie will uns helfen.“
 „Trotzdem? Das finde ich faßelhaft. Schade, daß ich ihr dafür nicht gleich danken kann.“
 „Geben wir uns heute?“
 „Bieleicht. Ich fahre gleich nach Friedrich-Karl hinaus.“

„Gut. Wenn nichts dazwischen kommt, warte ich wieder in dem Gartentee.“

„Nein, lieber nicht dort. Der Jamnis hat uns gesehen. Anscheinend liegt da sein Garten.“

„Ich habe keine Angst. Auch nicht vor Jamnis. — Mein Vater kommt. Wir müssen Schluss machen. Ich bin auf dem Feldweg von Braatenfeld nach Grube Anna. Weißt du, das ist der Weg, an dem du mich damals abgeholt hast. Auf Wiedersehen.“

Sie legte hastig den Hörer hin und verließ schnell den kleinen Raum. An der Küche waren die Mutter und die Mädchen mit dem Einkochen beschäftigt. Auf dem Herd standen riesige Töpfe. Es roch nach dem Saft der Früchte.

„Kann ich mal weggehen?“ fragte Katrin leise ihre Mutter.

„Ja, geh nur“, sagte die Mutter, ohne von ihrer Arbeit aufzusehen. „Aber bleibe nicht zu lange.“

In der Diele traf sie den Vater. „Komm doch mal eben mit ins Büro“, forderte er sie auf und öffnete die Tür.

Gehorham folgte sie ihm. Der ernste Ausdruck seines Gesichtes verbot ihr, ihn zu fragen, ob sie nicht etwa erst noch eine kleine Besorranna machen könnte.

Er ging an drei Schreibtischen, schlug ein Kontobuch auf und sagte: „Ich möchte gern eine Uebersicht über den Stand des Gutes haben. Welche dort mal die Konten hier bis — sagen wir — am fünfzehnten August auf und stelle mir die Zahlen auf einem Bogen zusammen.“

(Fortsetzung folgt.)

Am Mittwoch, dem 8. Juli, morgens 8 Uhr, entschliesst sich nach langem, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schweser, Schwägerin und tante, die **Antiflerin Friederike Lehmann** geb. Zimmermann im 70. Lebensjahre. Im Namen der Hinterbliebenen **Karl Lehmann** und Familie **Albert Lehmann.** Schönheide, 10. Juli 1942.

Die Beerdigung findet am **Sonntag, dem 11. Juli,** nachmittags 2.30 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei der Trauerfeier für unseren lieben, auf dem Felde der Ehre gebliebenen Sohn, den Unteroffizier **Paul Donath,** sagen wir allen, der Gemeinde Glienick, dem NS- Reichskriegerdung und Kriegerkameradschaft Glienick, der Freiw. Feuerwehr, besonders aber Herrn Pastor Ehme für seine trostreichen Worte unseren herzlichsten Dank. Im Namen aller Hinterbliebenen **Gustav Donath u. Frau Anna** geb. Bochow. Glienick, im Juli 1942.

Öffentliche Bekanntmachungen
Straßenperrung
 Der Ueberweg bei Bude 14 im Zuge der Dietrich-Erdardt-Straße in der Gemarung Wlantsfelde ist an der Kreuzung mit der Berlin-Dresdener Bahn am 15. Juni 1942 von 7 bis 16 Uhr wegen Gleisarbeiten für den Fahrzweck gesperrt.
 Berlin, den 8. Juli 1942.
 Der Landrat des Kreises Teltow.
 J. B. Dr. Franke.

SKALA
 Zossen • FERNSPR. 461
 Freitag bis Montag, tägl. 8.00, Sonnabend 5.30 u. 8.00, Sonntag 5.30 u. 8.00 Uhr
Der verkaufte Großvater
 Ein Bavarisa-Film mit Winnie Markus, Oskar Sima und Josef Eichheim.

Burg theater
 WUNSDORF • FERNSPR. 222
 Freitag bis Montag, tägl. 8.15 und 8.30 Uhr, Sonntag 4.00, 6.15 und 8.30 Uhr
Simmelhunde
 Ein Terra-Film mit Malte Jaeger, Josef Kamper und Waldemar Leitgeb.
 Sonntag 4.00 Uhr Jugenddorf.
 Programm: Daselbe

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgegangener meiner lieben Frau, unserer guten Mutter und Schwiegermutter **Emilie Löffler** sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Hemmerling für die trostreichen Worte. Großmachow, 10. Juli 1942. Hermann Löffler u. Kinder.

Wannenterrichtung
Heinrich Metzger, Berlin-Grunow, Winterfirr. 12, Telefon Berlin 89 80 95 stellt laufend für den Offen ein: Baukörper, Maschinenengenieure, Schachtmeister, für Erd- und Strohgruben, Beton-, Mauern- und Zimmererpoliere und Vorarbeiter, Maschinenmeister und Rammeleier, Maurer, Betonmischer, Zimmerer, Schlosser, Baumaschinenführer, insbesondere Bagger-, Walzen-Ramm- und Löffelgerät für Diesel- und Dampfgerät, Kraftfahrer für Pkw., Gatterführer, Schreiner, Tischler, Magaziner, Baujahr- und Bauhilfsarbeiter jeder Art. Der Einlass von Firmen und selbständigen Handwerker als Subunternehmer ist möglich. Bestimmte Angebote mit Angabe der jeweiligen Bezüge bei Firmen mit Angabe der vorhandenen einschlägigen Arbeitskräfte an obige Adresse.

Seit dem 29. Juni 1942 wird die in Dabendorff, Kreis Teltow, Waldnerow Chaussee 90, wohinbafte Henriette Schöne geb. Janke, geb. am 8. Juni 1857 zu Bromberg, vermisst. Bekleidung der Vermissten: Schwarzes Kopftuch, schwarzes abgetragenes Kleid, grauer oder beigebar, getrikterd Mantel, Wachsenhut, schwarze wollene Strümpfe, schwarze Spangenschuhe oder gefüllte Winterschuhe zum Knäpfen.
 Dabendorf, 7. Juli 1942.
 Der Amtsverrichter als Ortspolizeibehörde.

Zeitungsausträgerin für Thyrow
 sofort gesucht. Zu melden an **Franz Weinert, Trebbin,** Bahnhofstraße 50.

Anlegerin für Steinbruch, auch auswärtige weisse oder halblings, verlangt Mals, Berlin, Saarlandfir. 67. Ruf 19 01 14

Zeitungsfrau für Wlantsdorf, ca. 1 1/2 Stunden täglich, dringend gesucht. Zeitungsaugerin Schult, Wlantsdorf, im Wabnhof.

Hilfsarbeiter Gelehrer für Zimflatteln, verlangt Mals, Berlin, Saarlandfir. 67. Ruf 19 01 14

Mein Grundstück im Buch, Aderland und Wiese, zum 1. Oktober zu verpachten. Karl Lehmann, Stelmachermeister, Jöhlen.

Anzeigenchluss 10 Uhr

Zwei oder Mehrfamilien-Haus von Privat zu kaufen gesucht. Anzahlung 16000 RM. Zuschriften F. J. Teltower Kreisblatt, Berlin W 35.

Marxenfabriker Tourenräder, Damenräder, buntfarbige Sportmodelle, Großauswahl, Reparaturwerkstatt. **Blaube, Berlin, Weltmeisterfir. 4**

Standort-Sichtspiele Rummersdorf Freitag 8 Uhr
 Ein hochspannender Kriminalfilm!
Polizeiinspektor Vargas
 In deutscher Sprache.
 Ein Kriminalfilm, wie er sein soll, voll ungeheurer Spannung, mitreißend und faszinierend bis zum Ende. Der Film ist für Jugendliche nicht zugelassen.

GLORIA-FILMTHEATER
 Steegerstraße 10
MAHLOW Telefon 724
 Montag bis Freitag nur 7.30 Uhr, Sonnabend und Sonntag 5.00 und 7.30 Uhr.
 Von Freitag, den 10., bis Montag, den 13. Juli:
Zwischen Himmel und Erde mit Gisela Uhlen, Werner Kraus

Lichtspiele Teltow Tel. 85 16 20
 Montag bis Freitag nur 7.30, Sonnabend u. Sonntag 5.00 u. 7.30
 Von Freitag bis Montag:
Zwischen Himmel u. Erde
 Sonntag keine Jugendvorstellung, Eintritt 0,40 RM. Der Vorstand.

K. Z. V. Zossen D. 237 Label alle Kleinrentenfreunde höchst ein zu großen
Jungtiers u. Werbestunden mit Jungtier-Preiskäsechen am 11./12. Juli in Jöhlen, Dietrich-Gaststätte, Baruther Str. 10. Geöffnet 9-20 Uhr.
 Sonntag keine Jugendvorstellung, Eintritt 0,40 RM. Der Vorstand.

Wer erteilt verbündetem Soldaten in Teltow Unterricht in Mathematik, Latein, Englisch, Unterstufe. Offerten unter K an die Geschäftsstelle Eichwalde, Wäldhofstraße 10.